

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 370.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 12. Juni 1901.

Druckpreis für Halle und die Bezirke 250 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für den Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich gerahmt. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 155.

Verlags- und Druckereibetrieb für die halbjährliche Halle'sche oder deren Raum für Halle 15 Wochen auswärts 20 Wochen für den Postbezirk und sonstigen Raum die halbe Preim. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon-Nr. 155.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. 11494.

### Der Börseauschuss,

welcher gestern morgen in Berlin zur Beratung zusammentrat, ist beauftragt zur Hälfte auf Vorschlag der Börse, zur anderen Hälfte unter Berücksichtigung von Landwirtschaft und Industrie zusammengelegt und zum Bundesrat auf fünf Jahre gewählt. Die Namen der Mitglieder haben wir früher mitgeteilt. Die diesmaligen Beratungen des Ausschusses folgten sich mit einer Entwurf einzelner Änderungen bezüglich der §§ 65 und 67a. § 65 wird regierungsgünstig in folgender Form vorgeschlagen:

Die Erfüllung der durch ein Börsenvereinsgeschäft begründeten Verbindlichkeit kann verweigert werden, wenn nicht beide Theile zur Zeit des Geschäftsabschlusses in ein Börsenregister für den Zweck des Geschäftes eingetragen sind. Das Gleiche gilt in Ansehung von einseitigen Börsen- oder Börsenvereinsgeschäften sowie auch der Beteiligung an solchen Geschäften. Die Unwirksamkeit erstreckt sich auf die beiderseitigen Einreden. Ein Schuldner kann bis zum Ablauf von sechs Monaten widerrufen; der Widerruf bedarf der schriftlichen Zustimmung eines Antrags zum Abschluss des Börsenvereinsgeschäfts sowie auch der Zustimmung zu solchen Geschäften. Die Unwirksamkeit erstreckt sich auf die beiderseitigen Einreden. Ein Schuldner kann bis zum Ablauf von sechs Monaten widerrufen; der Widerruf bedarf der schriftlichen Zustimmung eines Antrags zum Abschluss des Börsenvereinsgeschäfts sowie auch der Zustimmung zu solchen Geschäften. Die Unwirksamkeit erstreckt sich auf die beiderseitigen Einreden.

Der neue § 67 lautet:

Wer zur Zeit des Geschäftsabschlusses als Kaufmann in der Handelsregister eingetragen war, kann die Erfüllung nicht verweigern, weil er in das Börsenregister nicht eingetragen ist. Das Gleiche gilt von Demjenigen, welcher zur angegebenen Zeit bereits als Börsen- oder Börsenvereinsgeschäft betrieben hat oder zum Zeitpunkt der Erfüllung war.

Die Anträge der Kaufmannschaft von Berlin sowie der Centralverband des Deutschen Handels- und Bankergewerbes haben Eingaben bzw. Denkschriften an den Börseauschuss gerichtet, welche die Vorschläge der Regierung als unzulässig beschreiben. Die Denkschriften der Kaufmannschaft und des Centralverbandes sind der Ansicht, daß Änderungen in Einzelheiten, so lange der Erfolg sich erweisen werden, als nicht eine Reform der Grundlagen und Grundbeständen des Börsengesetzes in Angriff genommen wird, und bevorzugen namentlich Befreiung des Börsenregisters oder Gleichstellung der Eintragungen in das Handelsregister oder Börsenregister, Aufhebung des Verbots des Börsen-Handels in Getreide und Wollensfabrikaten, sowie Anheben von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen. In mehreren Fortsetzungen belegen sich beide Parteien, so verlangt der Centralverband ebenfalls Befreiung des Börsenregisters, des Verbots des Getreidehandels u. s. w. Eventuell will er die rechtliche Gültigkeit der Vermögensverhältnisse in Bergwerks- und Industrieunternehmen sichern u. s. w. und ergänzt die Vorschläge der Regierung nach verschiedenen Richtungen.

Die Beratungen werden vertraulich geführt, es soll über dieselben strenges Stillschweigen beobachtet werden, nur das Ergebnis der Beratungen, die heute fortgesetzt werden, sollen bekannt gegeben werden. Es ist gestern einmütig beschlossen worden, daß an den Börsen eine einseitige Notierung des Bundes zu 100 kg stattfinden solle.

Das Reichsamt des Innern hat von vornherein bemerkt, daß der Antrag bezüglich des Börsenregisters nur soweit abgelehnt werden und daß dies nur in einer solchen Form geschehen könne, welche den mit der Einführung des Bergwerks- und Fabrikunternehmungen zusammenhängenden und die Grundlagen dieser Einrichtung unberührt läßt. Damit wird die Börse natürlich nicht zufrieden sein; denn der Zweck des Börsenregisters ist die Befreiung des Börsenhandels von Börsenregeln und der Zweck der von den Börsenvereinen geforderten Reform ist die Wiederherstellung der unbeschränkten Spekulationsfreiheit. Darum gerade verlangen die Berliner Kaufmannschaftskreise nicht nur die Abschaffung des Börsenregisters, sondern auch die Aufhebung des Verbots des Handels in Getreide- und Wollensfabrikaten sowie in Antheilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen. In eine Erfüllung dieser weitgehenden Wünsche wird keinesfalls zu denken sein.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Juni.

\* Zur Getreidefrage. Eine Mitteilung der „Deutschen Industrie-Zeitung“ über die Form und Höhe der Getreidezölle in dem neuen Zolltarif wird in der Presse vielfach als auf guter Information beruhend angesehen. Es liegt aber, wie die „Ahl.“ erzählt, guter Grund zu der Annahme vor, daß diese Angabe auf einer mißverständlichen oder unvollständigen Information beruht, weil die Angelegenheit der Ziffern festsetzen und wirksamen Zollgesetzes für die Landwirtschaft, sowie des Umfanges, daß die Höhe eines Einheitszolls hoch genug bemessen sein müssen, um Spielraum für Vertragsverhandlungen zu gewähren, und endlich der Zusammenfassung des Reichstags an innerer Unwahrscheinlichkeit leidet. Man wird daher gut thun, auch dieser Mitteilung gegenüber Vorbehalt zu beobachten. Genes findet es mit einer Meldung des „N. N.“, der auf Grund zuverlässiger Informationen wissen will, daß der 3. Ministerrat in Paris nach den Ergebnissen der jüngst stattgehabten Konferenzen in Aussicht genommen ist.

\* In Ausführung eines Beschlusses des Bundesrats vom 19. Januar 1899 soll zur Beschaffung einer zuverlässigen Grundlage für die Berechnung der Centnerpreise im Juni d. J. für das ganze Reichgebiet die Ermittlung der Anbauflächen von den hauptsächlichsten Frucht- und Kulturarten, sowie ferner eine Feststellung der während des laufenden Jahres durch Hagelwetter und Hochwasser verursachten Schäden erfolgen. Diese Erhebungen haben den Zweck, durch unmittelbare Umfrage bei den Grundbesitzern möglichst zuverlässige Angaben über die einzelnen einschlägigen Punkte zu erlangen. Die Aufnahme der Anbauflächen ist bis Mitte Juni zu bewirken. Die Bildung von Schätzungs-Kommissionen zu diesem Zwecke ist in Angelegenheit.

\* Im Ministerium für öffentliche Arbeiten zu Berlin fand gestern Vormittag eine Besprechung von Staatsministern mit Vertretern der Regierungen von Preußen, Westpreußen und Posen über die Vorlage der Landwirtschaft in diesen Provinzen statt.

\* Der Kaiser hörte am Montag Nachmittag noch den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts. Später bestätigten beide Majestäten eingehend die Hofbaurischen Einrichtungen auf dem Tarnow bei Potsdam. Gestern Morgen traf der Kaiser mit Sonderzug von Wildbad um 5<sup>1/2</sup> Uhr am Tempelhofer Felde ein, stieg zu Pferde und begab sich, begleitet vom Prinzen Friedrich Leopold, dem Herren des Hauptquartiers, der Generalität des Gardekorps und den fremdenmännlichen Offizieren auf das Feld, um hier die beiden Garde-Regimenter zu besichtigen. In die Besichtigung schloß sich von 1/2 8 Uhr ab ein kurzes Feuergefecht unter Mitwirkung des Augusta-Regiments und des 1. Garde-Regiments. Nach Kritik und einem Vorbericht aller beteiligten Truppen setzte sich der Kaiser an die Spitze des 1. Garde-Regiments und ritt nach dessen Aufbruch. Das Regiment nahm der Kaiser beim Offiziersposten dieses Regiments ein, diente beim Offiziersposten des 2. Garde-Regiments und reiste Abends 11<sup>1/2</sup> Uhr vom Tempelhofer Felde nach Kiel ab, nachdem er am Nachmittag noch den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts gehört und den Kaiserlichen Korrespondenten Baulis in Audienz empfangen hatte. Begleitet der Kaiser an der Elbe-Regatta wird jetzt weiter gemeldet, daß der Monarch voraussichtlich am 17. d. Mts. Abends in Hamburg eintrifft, um wo er dem Reichsamt des Innern nach Hamburg fährt, um alsdann auf der inwischen dort zum Kiel eingetroffenen Hoch-„Hohenzollern“ Wohnung zu nehmen. Am der Regatta selbst wird der Kaiser, wie schon gemeldet, auf der „Aurora“ teilnehmen. Am 19. d. Mts. beschließt der Monarch ein Wort der „Hohenzollern“ die Elbe wieder zu verlassen und durch den Kaiser Wilhelm Kanal die Westküste nach Kiel zur Teilnahme an der „Kiel Week“ anzutreten.

\* Falsche Nachrichten. Die „N. N.“ schreiben: Einige Blätter halten es für angebracht, eine lange Erzählung der Pariser „Patrie“ wiederzugeben über angeblich Mittheilungen, die Guiseppe, der inzwischen verstorbenen Kommandant der „Prinzeß Alice“, der Nacht des Fürsten von Monaco, über Feuerungen des Kaisers Wilhelm bei der bekannten Begegnung in Bergen zu berichten. Wie der Kaiser vor zwei Jahren einen französischen Schiffsarzt einen Besuch abhielt und mit dem H. v. B. von Monaco zusammentrat. Dem Kaiser wird u. s. folgende Begegnung in dem Mund gesetzt: In dem deutsch-französischen Bündnis gegen England liegt die Zukunft. Der Kaiser soll angeblich gegenüber Guiseppe, der französischer Marineoffizier gewesen war, Entschuldigungen als Graven bezeichnet haben, der zu des Kaisers Bedauern Deutschland und Frankreich von einander trenne u. s. w. — Selbstverständlich ist an der ganzen Erzählung kein wahres Wort.

\* Der Kaiser wird während seines September-Aufenthaltes in Danzig zu den großen Manövern auf seiner Yacht „Hohenzollern“ Antheil nehmen und sich täglich von Herz aus in das Manövergebiet begeben. Mitbestimmung für die Entscheidung ist der Umstand gemeint, daß die Kaiserliche nicht nur unmittelbar an dem Wechsels der Stadt, und zwar auf der toden Weichsel bei der Kaiserlichen Weichsel vor Anker gehen kann, sondern daß es auch in Folge der erst in letzter Zeit vollendeten Arbeiten an der Weichsel ist, den Kaiserlichen Sonderzug bis in die unmittelbare Nähe der Kaiserstadt zu bringen. Die Kaiserliche Weichsel hat nämlich nach Überwindung großer Schwierigkeiten vor wenigen Monaten ein direktes Anlaufgleis an den Centralbahnhof erhalten und zwar für den Reichsmarineminister, Kommandant der Kaiserlichen Weichsel und Marineoffizier. Die Verbindung wurde in einem letzten Gleis mitten auf der Weichsel endigt, läßt sich leicht so weit verlängern, daß der Monarch von Bord seines Schiffes nur wenige Schritte bis zum Zuge zurücklegen hätte.

\* Seine Monarchenzusammenkunft. Offiziös wird in Rom den Meldungen von einer geplanten Begegnung Viktor Emanuels mit den Kaisern von Deutschland und Rußland widersprochen.

\* Der Kronprinz von Baden und seine Gemahlin sind gestern um 11 Uhr Vormittags nach Kiel eingetroffen. Die Prinzessin Heinrich von Preußen, dem höchsten Gefandten und dem Generalinspektor der Marine, Admiral v. Köster, empfangen worden. Der Staatssekretär des Reichsmarineministers, Vizeadmiral v. Tregler, der Direktor des Technischen Departements des Reichsmarineministers, Kommandant v. Biederstein und der bairische Gesandte in Berlin v. Jagemann sind zu dem heute stattfindenden Speiselauf des Kaiserlichen „E“ ebenfalls in Kiel eingetroffen. — Herr v. Tregler beschäftigt, sich von dort am 13. d. M. zur Vorbereitung von Besichtigungen nach Wilhelmshaven zu begeben.

Während seiner Abwesenheit von Berlin vertritt ihn Vizeadmiral v. Köster. Zu Ehren des Kronprinzen und der Kaiserin von Baden fand gestern Abend im Schloß zu Kiel bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich ein Mahl statt, zu welchem Vizeadmiral v. Köster, Staatssekretär von Tregler und die erkrankenden Admirale eingeladen erhalten hatten.

\* Dementirte Verlobungsgerüchte. Bezüglich der durch die Blätter gegangenen Nachricht, daß sich der Großherzog von Sachsen-Weimar mit der Tochter des Herzogs von Cumberland verloben werde, telegraphisch der Reichsminister des Großherzogs, Freiherr von Goltzsch, wie die „Braunburger N. Nachr.“ meldet, daß dieses Gerücht jeder Begründung entbehre.

\* Aus dem Offizierskorps. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der Kommandeur der 2. Garde-Regimentsbrigade, Generalmajor v. Dulig ist mit der Führung der 5. Division beauftragt. Der Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant Köpfe (früher Kommandeur des 1. Jäger-Reg. Nr. 38) ist zur Disposition gestellt.

\* Hoffentlich. Ein für das Gelingen des ehemaligen Königs Georg v. Hannover bestimmter Kreuzer, der in dem Schiffsbauwerk einer Maschinenfabrik zu Hannover öffentlich ausgestellt war, mußte auf Anordnung des Polizeipräsidenten, Grafen von Soloview, sofort wieder entfernt werden. Der Kreuzer, welcher von den deutsch-hannoverschen Vereinen gekauft war, trug auf seinen gelbenrechten Masten die Aufschrift: „Dem hochseligen, unvergessenen König Georg V. von Hannover in treuem Gedenken. 12. 6. 1901. Der Völkerverein, Verein, Turnerbund, Schützenverein, Altes Gewerbeamt aus der Weisenrieder „Hannover“. Die letzten Worte „aus der Weisenrieder „Hannover“ waren bereits der Polizei bekannt worden. Nachdem der Kreuzer entfernt worden war, wurde er nach England geschickt, um mit Genehmigung des Königs Eduard VII. am Ledestage König Georg V. in der Westminster-Abtei in London, von der Letzte begraben liegt, am Ledestage niedergelegt zu werden. — Da eine Befreiung bei dem Belegungspräsidenten v. Bamberstein ohne Erfolg geblieben ist, hat sich der betreffende Maschinenbauer nunmehr befriedigend direkt an den Kaiser gewandt. — Schon am 6. d. Mts. war ein zur Erinnerung an den Geburtstag des Königs Ernst August am Ledestage in Hannover niedergelegter Kreuzer mit gelb-rechten Masten auf polizeiliche Anordnung entfernt worden.

\* Die verlannt, beabsichtigt die preussische Regierung, da der Papst die Präsentation von Bischöfen in der Westfälischen Bischofsprovinz definitiv abgelehnt hat, einen neuen Kandidaten erst zu präsentieren, nachdem der Vatikan seine Zustimmung zur Errichtung einer theologischen Fakultät in Straßburg gegeben haben wird.

\* Das Staatsministerium trat gestern unter dem Vorsitz des Grafen v. Bülow zu einer Sitzung zusammen.

\* Die Entschädigung der Inhaber der Brünnschiffahrt nach dem Reichsgesetz vom 20. Dezember 1899 kann nunmehr als abgeschlossen betrachtet werden. Es liegt nur noch die Entscheidung über die Bezahlung einer einzigen Anleihe und zwar bezüglich von Hannover aus, da deren Inhalt die Entschädigung der Bezahlung seiner Bezahlung so lange verzögert hat. Mit Einschluß der Entschädigung der nicht in der Reichsamt übernommenen Anleihe der Brünnschiffahrt am 1. Oktober d. J. abgeschlossen war, hat die genannte Anleihe einen Aufwands von 7<sup>1/2</sup> Millionen Mark verursacht.

\* Juristische Fakultät. In Münster verläuft mit aller Bestimmtheit, daß es in der Abicht der Staatsregierung liegt, die juristische Fakultät an der Akademie schon mit dem Beginn des nächsten Sommerhalbjahres ins Leben treten zu lassen.

\* Die „Berl. N. N.“ erfahren, der preussische Fiskus lasse in den nächsten Minister und danach durch private Vorbesprechungen nach Rohle böhren.

\* Der Verein deutscher Ingenieure, der 4. N. bekanntlich in Kiel tagt, erledigte am gestrigen Abend Verhandlungsstage größtentheils innere, die Organisation des Vereins betreffende Angelegenheiten. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Generaldirektor von D. C. Schlegel u. s. w. Die nächste Versammlung wird in Düsseldorf gehalten.

\* In den nächsten Tagen findet in Frankfurt a. M. eine Konferenz von Vertretern der Mannesmannfabrik statt bezugs Bezahlung des Staatsvertrages über die Fortsetzung der Mannesmannfabrik.

\* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Verbot der offenen Beförderung von Reichsboten mit Bergierungen u. s. w. aus Anwesenheit, Geschäftsreisen, Geschäftsreisen, Geschäftsreisen und dergl. tritt erst mit dem 1. Oktober in Kraft, und zwar außer im inneren deutschen und deutsch-schweizerischen Verkehr auch im Verkehrsverkehr mit Österreich-Ungarn.

\* Anlässe auf deutschen Eisenbahnen. Nach der amtlichen Statistik sind im April d. J. auf deutschen Eisenbahnen — ausläßlich der bayerischen — 15 Entlassungen an freier Bahn (davon 8 bei Personenzügen, 7 bei Güterzügen in Stationen) (davon 7 bei Personenzügen, 1 bei einem Lokomotiv- und einem Waggons zwischen einem Güterzuge und einer Lokomotive, 8 Personenzüge in Stationen) (davon 4 bei Personenzügen) vorgenommen. Dabei wurden 2 Bahndienstleistungen geleistet und 1 Bahndienstleistung verweigert.

\* Der New-Yorker „Herald“ legt seine gewerkschaftliche Hege gegen Deutschland fort. Sehr bespödisch ist er Deutschland, daß es Chile und Argentinien aufhebe, um den panamerikanischen Kongress zu vereiteln. Die Südamerikaner seien durch deutsche Agenten gewarnt worden, daß die Union die politische Kontrolle über alle Westprovinzen erziele. Die Urkluge dieses deutschen Antirepublikans sei die Beförderung des deutschen kommerziellen Verkehrs.



Derlin, 11. Juni. (Berliner Produktendruck) Die am 10. d. M. abgegangenen Briefe waren am Freitag: Weizen, Juli 169,50, Roggen, mäßig, 149,50, ab Damp...

Waren- und Wechselberichte. \* Hamburg, 11. Juni. Weizen matt, holländ. loco 174-176. Kaplata 133-135. Roggen matt, süßrindlicher 140, rind...

meidellen und die Neben des Kaiser in Bremen Bezug hatte. In der Veröffentlichung dieses Gedichtes erklärte die Straßmann eine Verhöhnung des Kaisers und verurteilte den Redakteur...

Ein nettes Familien, die das Entschieden, daß der Hof nicht mit dem Stamme fällt, behält, mußte in dem Schacharbeiter...

Wetter-Ausflisten auf Grund der Berichte der deutschen Wettervereine in Hamburg. Donnerstag, 13. Juni: Meist sonnig bei Wolkenzug, warm, Morgens kühl.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Null). Seele. 11. Juni + 1,86 12. Juni + 1,84 0,02

Table with columns for location (e.g., Seele, Havel, Elbe) and water level changes for 11th and 12th June. Includes sub-sections for 'Seele', 'Havel', 'Elbe', 'Waldow', 'Gabel', 'Bismarck', 'Hohem', 'Cottbus', 'Spreewald'.

Wohlfahrt der Seele am 12. Juni, mitgeteilt vom 'Horo-Vor': 103° R.

Börsen- und Handelsteil. Allgemeines.

Wochenbericht der Reichsbank vom 7. Juni 1901.

Table showing Reichsbank assets and liabilities: 1. Metallbestand der Reichsbank, 2. Metallbestand der Reichsbank, 3. do. Noten und Banknoten, etc.

Der Reichsbank für die erste Juniwoche bringt den regelmäßigen Rückgang der in nicht überhöhten bedeutenden Verringerung des...

Die 'Dresdener Nachrichten' mitteilen, hat die 'Kredit-Anstalt für Industrie und Handel' in Dresden gestern Nachmittag...

Gerichtszettung.

2. Halle, 11. Juni. (Strafkammer.) Majestätsbeleidigung. In Nr. 275 des hiesigen sozialistischen 'Wochenblatts' vom 25. November vor. J. hat ein aus einem anderen Blatte abgedrucktes Gedicht 'Guten-Abend' enthalten...

dem 2. Kanonischen Infanterie-Regiment 76 aus Hamburg in Sicilien eingetroffen. Der Erg bestand aus einem inneren lufthindernis und äußeren Spolänge, war...

Der Kaiser über den Kaiser findet man wieder in Berlin. Die Kaiserin landete in sich um seine Porten...

Erleben. Gestern früh 3 Uhr wurde in Venezuela, namentlich in La Guaira, ein heftiges Erdbeben verspürt.

Die Forderung im Verdruss. Der Kaiser hat an. Der Kaiser macht schon täglich Spazierfahrten.

Provins Sachsen und Umgebung.

Lebenwunden, 11. Juni. (Selbstmord.) Beim Baden ertranken - Schulneubau. Begleitet wurde der Sandarbeiter...

Niedersachsen, 11. Juni. (Schmähbriefschreiber.) Unfall - Wilsdräger. Ein glückliches Brautpaar in unserer Stadt wollte in nächster Zeit heiraten...

Sachsen, 11. Juni. (Schmähbriefschreiber.) Unfall - Wilsdräger. Ein glückliches Brautpaar in unserer Stadt wollte in nächster Zeit heiraten...

Sachsen, 11. Juni. (Schmähbriefschreiber.) Unfall - Wilsdräger. Ein glückliches Brautpaar in unserer Stadt wollte in nächster Zeit heiraten...

Sachsen, 11. Juni. (Schmähbriefschreiber.) Unfall - Wilsdräger. Ein glückliches Brautpaar in unserer Stadt wollte in nächster Zeit heiraten...

Sachsen, 11. Juni. (Schmähbriefschreiber.) Unfall - Wilsdräger. Ein glückliches Brautpaar in unserer Stadt wollte in nächster Zeit heiraten...

Sachsen, 11. Juni. (Schmähbriefschreiber.) Unfall - Wilsdräger. Ein glückliches Brautpaar in unserer Stadt wollte in nächster Zeit heiraten...

